

Haltung und Pflege von *Podarcis pityusensis maluquerorum* MERTENS, 1921

MICHAEL KRONIGER

Zusammenfassung

Aussehen, Pflege und Zucht der schwarzen Pityuseneidechse, *Podarcis pityusensis maluquerorum*, werden beschrieben.

Summary

Color patterns of adult and juvenile *Podarcis pityusensis maluquerorum* are described. Keeping and breeding of this lizard species is reported.

Die schwarze Pityuseneidechse, *Podarcis pityusensis maluquerorum* zeichnet sich durch ihre außergewöhnliche Färbung gegenüber den meisten Unterarten dieser Art aus. Nachfolgend möchte ich über diese bemerkenswerten Eidechsen, besonders über ihre Haltung und Pflege berichten.

Podarcis pityusensis kommt nach SALVADOR (1986) in 23 Unterarten endemisch auf den Pityusen oder Kleinen Balearen sowie, wahrscheinlich durch den Menschen eingeschleppt, im Stadtgebiet von Palma de Mallorca vor. Sieben dieser 23 Unterarten zeichnen sich durch ihre melanistische oder cyanistische Färbung aus, das heißt, sie sind schwarz oder dunkelblau gefärbt. Meine ♂♂ sind oberseits schwarz mit ultramarinblauer Unterseite. Die ♀♀ tragen zusätzlich undeutliche blaue Flecken auf der Oberseite. Die Kopf-Rumpflängen meiner Tiere liegen zwischen 70 und 80 mm. Mit vollständigem Primärschwanz erreichen sie Gesamtlängen von 180 bis 240 mm. Ihre Körperform ist eher gedrungen und nicht abgeflacht, wie bei vielen anderen *Podarcis*-Arten.

Vom Verhalten her gehören die schwarzen Pityuseneidechsen zu den aggressivsten Lacertiden, die ich je gehalten habe. Bei vielen *Podarcis*-Arten ist es möglich, zumindest 2 ♀♀ zusammenzuhalten, während man nach meinen Erfahrungen

von diesen Eidechsen jeweils nur ein Paar gemeinsam in einem Terrarium pflegen kann. Selbst erst 8 Wochen alte Jungtiere bekämpfen sich unerbittlich.

Ein weiteres Problem für die Nachzucht dieser Eidechsen im Terrarium scheint darin zu liegen, daß sie recht lange – unter Terrarienbedingungen mindestens 3 Jahre – brauchen, um die Geschlechtsreife zu erreichen. Unter gleichen Bedingungen wie *P. p. maluquerorum* aufgezogene *P. sicula* und *P. hispanica* legten bei mir bereits nach 15 Monaten die ersten Gelege ab.

Ich halte mehrere einzelne ♂♂ von *P. p. maluquerorum* in Terrarien von 40 cm Kantenlänge, die lediglich mittels eine 40 W Reflektorglühbirne beheizt und beleuchtet werden. Die Einrichtung dieser Becken besteht aus einer etwa 2 cm hohen Schicht trockenen Sandes, einigen Steinen, einem Wassernapf sowie einer, unter der Glühbirne hohl aufliegenden Steinplatte. Die Lufttemperaturen schwanken in den Behältern je nach den Außentemperaturen zwischen 20°C im Frühjahr und 40°C an heißen Sommertagen. Die einzige Feuchtigkeitsquelle im Terrarium ist der Wassernapf, der mit vitaminisiertem Trinkwasser gefüllt ist. Dazu werden wöchentlich pro Liter 2 Tabletten Vigantol 100.000 (Merck) als Vitamin-D₃-Präparat und 20 Tropfen Multibionta (Merck) als Multivitaminpräparat dem Trinkwasser hinzugefügt (in Anlehnung an die von Frau Dr. BANNERT mündlich übermittelte Dosierung). Ähnlich sieht die Haltung der Zuchtpaare aus, die größere Terrarien von 80 x 46 x 42 cm (LBH) bewohnen. Hier halte ich die Ecke des Terrariums, in welcher der Wassernapf steht, leicht feucht, um den Eidechsen eine Möglichkeit zur Eiablage zu bieten. Als Futter erhalten die Tiere hauptsächlich mit Kalk eingestäubte Grillen und Heimchen, gelegentlich Wachsmottenlarven, Asseln, Getreideschimmelkäfer-Larven und juvenile Riesenschaben, seltener auch Mehlkäfer und deren Larven. Von Zeit zu Zeit bekommen sie auch vegetarisches Beifutter, wie Bananen-, Kirschen-, Pflaumen-, Pfirsich- oder Gurkenstücke. Auf deren weiche Beschaffenheit bzw. "mundgerechte" Größe sollte jedoch geachtet werden.

Um die Eidechsen zur Fortpflanzung zu bringen, überwintere ich sie etwa 8 Wochen bei ca. 10°C. Eine mäßig warme Terrarienhaltung im Winter bei 15 bis 20°C brachte nicht den gewünschten Nachzuchterfolg. Nach der Überwinterung werden ♂♂ und ♀♀ gleichzeitig ins Terrarium gesetzt. Zwei Tage später schalte ich die Heizung und Beleuchtung wieder ein, die gleichzeitig geschaltet sind. Deren Betriebsdauer variiert zwischen 10 Stunden pro Tag im Frühjahr und Herbst und 13 Stunden im Sommer. Unter diesen Bedingungen produzieren die Zuchtpaare bei mir entweder ein Gelege mit 6 oder zwei Gelege mit jeweils 4 Eiern pro Jahr. Bisher waren jeweils 2 Eier pro Gelege unbefruchtet. Die Eier werden schnellstmöglich nach der Ablage in einen einfachen Brutkasten überführt (vgl. KRONIGER 1994). Bei Bruttemperaturen von 25 bis 30°C schlüpfen nach 50 bis 80 Tagen die Jungtiere. Deren Aufzucht ist, verglichen mit der anderer Lacertiden, ebenso einfach, wie die Haltung der Alttiere. Ich halte die Jungtiere im Prinzip genauso wie die Adulti. Einzig die Größe der Terrarien und des Futters sind den

kleinen Eidechsen angepaßt.

In der Zeichnung unterscheiden sich die Jungtiere während der ersten acht Wochen dadurch von den Alttieren, daß sie eine weiße Strich- und Punktzeichnung auf der schwarzen, leicht blau schimmernden Körperoberfläche besitzen. Diese weiße Zeichnung verblaßt jedoch immer stärker und geht über blau nach etwa zwei Jahren fast in schwarz über. Sie ist dann nur noch undeutlich als blaue Zeichnung zu erkennen. Interessanterweise habe ich in der Literatur bislang nur Beschreibungen von Jungtieren mit brauner Grundfärbung gefunden, ähnlich, wie dies nach meinen Beobachtungen bei den juvenilen *P. l. lilfordi* der Fall ist.

Dank

Mein Dank gilt meinen Eltern, die mein Hobby stets unterstützten, Herrn W. BISCHOFF, Bonn, für die Beschaffung der Tiere sowie Frau Dr. B. BANNERT, Berlin, und Herrn A. HELMDAG, Duisburg, für viele Tips und Kniffe bei der Haltung von Lacertiden. Frau Dr. BANNERT danke ich auch für die Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- KRONIGER, M.(1994): Inkubation von Lacertidengelegen. - DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 5(11): 34-36.
- SALVADOR, A.(1986): *Podarcis pityusensis* (BOSCA, 1883) - Pityusen-Eidechse. - In: BÖHME, W.(Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Echsen III (*Podarcis*). - Wiesbaden (AULA), S. 231-253.

Verfasser: MICHAEL KRONIGER, Stiftsallee 76, D-32425 Minden.